

IMPRESSUM

Verlag

Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13
8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch,
Internet: www.rosenfluh.ch

Redaktion

Dr. med. Adela Žatecky (AZA)
E-Mail: a.zatecky@rosenfluh.ch

Sekretariat

Silvia Tomasi
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: s.tomasi@rosenfluh.ch

Editorial Board (Herausgeberinnen)

Dr. med. Marguerite Krasovec Rahmann
FMH Dermatologie und Venerologie
Schlieren (ZH)



Dr. med. Bettina Rümmelein
Fachärztin Dermatologie FMH
Präsidentin SGML
Kilchberg (ZH)

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, Davos
Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Zürich
Prof. Dr. med. Ralph M. Trüeb, Wallisellen
Prof. Dr. med. Brunello Wüthrich, Zollikerberg

Verkauf

Corinne Hess
Haldenstrasse 5, 6340 Baar
Tel. 041-760 23 23
E-Mail: c.hess@rosenfluh.ch

Anzeigenregie

Janine Clausen
Tel. 052-675 50 65, Fax 052-675 50 51
E-Mail: j.clausen@rosenfluh.ch

Layout

Christophe Spichiger
E-Mail: spichiger@rosenfluh.ch

Druck

stamm+co. AG
Grafisches Unternehmen, CH-8226 Schleithelm

Abonnemente, Adressänderungen

AVD GOLDACH AG
Sulzstrasse 10, Postfach, CH-9403 Goldach
Tel. 071-844 91 41, Fax 071-844 93 45
E-Mail: rosenfluh@avd.ch

Abonnementspreis (zuzüglich MwSt.)

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 50.-
Europa: Fr. 85.-, übriges Ausland: Fr. 97.50
Studentenabonnement (nur CH): Fr. 45.-
Schnupperabonnement (nur CH): Fr. 30.-
Einzelhefte: Fr. 10.- plus Porto

SZD ist eine eingetragene Marke
Erscheinungsweise: 5-mal jährlich

18. Jahrgang, Heft 5/2017, ISSN 2296-6560

SZD ist online einsehbar unter www.rosenfluh.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

© Rosenfluh Publikationen AG
8212 Neuhausen am Rheinfall
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Die Schweizer Zeitschrift für Dermatologie und
Ästhetische Medizin geht an alle Dermatologen,
Allgemeinärzte, Allgemeininternisten sowie
teilweise an die Gynäkologen der Deutschschweiz.


ROSENFLUH
PUBLIKATIONEN

Hände und Füsse – die traumatisierten Körperteile

Ich bin stolz auf meinen Sohn. Er ist, wie sein Sportlehrer sagt, ein «sportliches Wunder», Bälle haben ihn schon immer magisch angezogen. Und so ist er wie viele andere junge Menschen schliesslich beim Fussball gelandet. Sportliche Aktivität ist natürlich zu begrüssen, für die Jungen und auch für die zufriedene Mama am Spielfeldrand. Aber so etwas kann auch medizinische Folgen haben: So kann schon ein 12-Jähriger bei Radarmessungen Schussgeschwindigkeiten von 100 km/h erreichen – die Durchschnittsgeschwindigkeit beim Elfmeterschiessen im Profibereich der Erwachsenen liegt bei 120 km/h. Und hier kommt die Dermatologie ins Spiel. Die enormen Kräfte, die auf einen Fuss, der solche Schüsse bewerkstelligt, einwirken, bleiben nicht ohne Folgen. So kenne ich seit mehreren Jahren den Nagel an der Grossezehe meines Sohnes im Grunde nur im blauen, sich ablösenden, bereits abgelösten oder nachwachsenden Zustand. Und da kann man sich fragen, wie lange es wohl dauern wird, bis sich doch irgendwann einmal beim gemeinsamen Pflichtduschen nach dem Spiel ein Dermatophyt auf diesen chronisch traumatisierten Nagel verirrt.

So kam es, dass mich auf der Beauty-Messe in Düsseldorf ausgerechnet der Sportwissenschaftler Dr. Jan Ries, der auf dem Stand der Firma Sixtus im Podologiebereich dieser Messe als Experte anwesend war, besonders faszinierte. Seinen etwas anderen Blickwinkel auf das Risiko von Mykosen bei Sportlern sowie die Präventionsmöglichkeiten fand ich so interessant, dass ich ihn nun, wo wir uns in der SZD dem Schwerpunktthema Hände und Füsse widmen, gebeten hatte, einen Artikel zu schreiben, um Sie, liebe Leser, daran teilhaben zu lassen. Denn es sind immer mehr Menschen, die Sport treiben und sich diesem speziellen Mykoserisiko aussetzen (ab Seite 4). Um das Thema abzurunden, gehörte natürlich auch die Therapie mit in das Heft. Als ein neues Verfahren bei Onychomykosen stellt Ihnen unsere Herausgeberin Dr. Bettina Rümmelein daher die Möglichkeiten der Laser-

therapie sowie ihre eigenen Erfahrungen mit diesem Verfahren vor (ab Seite 10).

Auch bei den Händen werfen wir einen Blick über den rein dermatologischen Tellerrand. Dr. Hubert Neubauer schildert anhand eines eindrücklichen Beispiels die Möglichkeiten der Rehabilitation einer Hand mit ausgedehnten Verbrennungen aus dem Blickwinkel eines plastischen Chirurgen (ab Seite 18). Hände und Füsse sind, wie es scheint, durchaus Themen, die sich oft bei jungen Patienten abspielen. Dies macht auch ein Kongressbericht aus unserem

Schwerpunktblock zum Thema «Mollusken und Warzen bei Kindern» (Seite 26) deutlich. Auch hierzu gibt es von Dr. Bettina Rümmelein in der Rubrik «Der aktuelle Lasertipp» ein paar Behandlungstipps (Seite 42). Wie vielfältig und knifflig die Diagnostik der Fussdermatosen sein kann, zeigt auch das Fotoquiz aus der Praxis unserer Herausgeberin Dr. Marguerite Krasovec-Rahmann (Seite 15). Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige und vielseitige Lektüre!

Herzlichst, Ihre
Adela Žatecky



Foto: AZA